

Die Brücke

Eckdaten

1905 gründen vier Architekturstudenten in Dresden die expressionistische Künstlergruppe „Brücke“, deren Name auf Karl Schmidt-Rottluff zurückgeht. Der Name ist wohl als Sinnbild zu verstehen. 1913 kommt es zum Zerwürfnis und die Gruppe löst sich auf.

wichtige Künstler im Umfeld

Ernst Ludwig Kirchner, Fritz Bleyl, Erich Heckel und Karl Schmidt-Rottluff sind die Gründer der „Brücke“. Außerdem treten Max Pechstein, Otto Mueller, Cuno Arriet, Emil Nolde und Kees van Dongen bei.

Kurzcharakteristik

Anders als „Der Blaue Reiter“ sehen sich die jungen Gründer der „Brücke“ bewusst im Gegensatz zu künstlerischen Traditionen, die von der älteren Generationen geprägt sind. Sie geben sich ein schriftlich fixiertes „Programm“ und erklären es dabei auch zu ihrem Ziel, zu einem einheitlichen Gruppenstil zu finden. Dieser ist charakterisiert durch intensiv leuchtende Farben, starke Kontraste, Formvereinfachung mit Kanten und Ecken, Verzicht auf Details, den holzschnittartigen Charakter der Malerei und den Verzicht auf eine naturgetreue Wiedergabe der Räumlichkeit. Neben der Malerei wird die Druckgrafik in Form von Holzschnitten und Lithografien ein sehr wichtiges Medium für die Künstler.

Thematisch kommen immer wieder die Motive Zirkus und Varieté, Tanz, Mensch und Natur, Akte, Leben in der Großstadt, Menschen in Bewegung, die Nacht, das Hintergründige vor.

Im Nationalsozialismus werden die Kunstwerke der Brücke-Maler als „entartet“ bezeichnet, die beteiligten Künstler werden verfemt. Ihre Werke werden aus den Museen entfernt, vernichtet oder verkauft. Über die Künstler wird ein Malverbot verhängt.

bedeutende Werke

Ernst Ludwig Kirchner, Straße in Dresden, 1908

Karl Schmidt-Rottluff, Häuser bei Nacht, 1912

Erich Heckel, Der schlafende Pechstein, 1910

Emil Nolde, Der Tanz der Farben, 1912

Max Pechstein, Badende in Moritzburg, 1910